

# Fasnachter sticheln und feiern

Mehr als Tausend Narren haben gestern Nachmittag bei den Fasnachtsumzügen in Waldsee und Mechttersheim gefeiert. Bei der Kostüm- und Wagengestaltung haben sie ihrer Kreativität wieder freien Lauf gelassen. Vor allem in Waldsee wurde so mancher gehörig auf die Schippe genommen.



Nimmt die Otterstadter Ortspolitik aufs Korn: ein Wagen des Waldseer Karnevalvereins Uno, der Otterstadts Ortsbürgermeister Bernd Zimmermann als Teufel darstellt.

FOTO: LENZ



Helau: Die Fasnachter des Mechttersheimer Karnevalvereins – hier der Wagen des Elferrats – machen Stimmung beim Umzug.

FOTO: LENZ

VON SUSANNE KÜHNER &amp; NADINE KLOSE

**WALDSEE.** Regen von oben – wen stört's, wenn auf der Gass' der Fastnachtsbrot? Die Narren in Waldsee jedenfalls nicht. Um die 50 Zugnummern, zig Hundert Aktive, bemerkenswerte Motivwagen und Stimmung, wie sie besser nicht sein konnte, haben für einen rundum gelungenen Umzug am gestrigen letzten großen Tag der Karnevalssaison gesorgt.

Ganz klar: Die Oberhand beim Umzug durch die Dorfstraßen hatten waschechte Karnevalvereine aus der Verbandsgemeinde Rheinauen. Die Lokalmatadore des Karnevalvereins Uno überlegten mit überlegten und kreativen Festwagen. Tukan und Strelizien auf wallenden Capes weckten karibisches Gefühl, Pizzabäcker vom Wirtschaftsausschuss weckten südländische Gefühle, und üppige Rosen verströmten frühlingshaften Duft.

Der Karnevalverein Rheinfunken aus Speyer hatte direkt sein eigenes Schiff mitgebracht und schipperte froh gelaunt durchs Örtchen. Die Feuerwehr Waldsee hingegen tauchte im Ringelbadeanzug auf und das nicht ohne Grund. „Ä Rhoibrig noch de anner zerbricht, nemm am beschde Schwimmunnerricht“ lautete die Aufforderung der flammenden Jungs. Brücken hatten es den Fasnachtern ohnehin angetan: „Ob Frosch, ob

Krott und vieles mehr, des Stennerbrückl vertreet jeden Verkehr“, proklamierte die TG I lobenderweise den Übergang in der eigenen Gemeinde. „Stehn die Ample all uff Rot, brauche mer ä Bürgerboot“, hieß es beim Havana Club. Besonders neckisch: Die Umleitungsstrecke, die sich der MGV Concordia gebaut hatte. Die Endlos Bau GmbH wurde beworben, sogar mit Telefonnummer 4711. „Die Otterstädter hot's verdrosse, die Walsemer, die hän's genosse“, wurde fröhlich wegen der Sperrung der Straße im vergangenen Jahr zwischen den beiden Orten gestichelt.

Eindeutig zweideutig hielten es die „Schwänzeldänzer“, um auf die Missstände in Duschkabinen hinzuweisen. „Egal, ob Dödel oder Bix, sauwer griggisch do unne nix“, lautete der Leitspruch mit Verweis auf die Turnhalle. Die Sportangler befürchteten Krokodile wegen des Klimawandels, die „Wasserhinkle“ aus Altrip waren in Hippelaune blumig unterwegs, und der Karnevalclub Otterstadt hatte den König von Mallorca dabei.

Ein Hingucker: der Uno-Motivwagen „1000 Jahre Otterstadt“ mit Ortsbürgermeister Bernd Zimmermann (CDU) als Teufel am Kochtopf. Vieles mehr gab es noch zu sehen bei der bunten Parade, die von einem reichen Bonbon-, Popcorn-, Chips- und Rosenregen über die gesamte Strecke begleitet wurde.

## Zur Sache: Wagen zur RHEINPFALZ

Die Fasnachter verstehen es, den Finger in die Wunde zu legen. Das musste auch die RHEINPFALZ in diesem Jahr erfahren. Die schriftliche Information an die Karnevalvereine, nicht mehr über Prunksitzungen in Wort sondern mit Fotos zu berichten, rief einen Sturm der Entrüstung hervor.

Der Waldseer Karnevalverein Uno verwandelte die Kritik direkt und spontan in einen Motivwagen beim gestrigen Umzug. „Speyerer Rundschau“ stand in blauer Schrift gut lesbar oben geschrieben und darunter in Schwarz „Mer schreiwen nix iw-

wer Saalfasnacht“. Am unteren Wagenrand war zu lesen: „Sportberichte, die schreiben wir gern, aber so mancher Fastnachtsbericht, der liegt uns fern.“ Die Ausführungen wurden am Straßenrand durchaus wahrgenommen und mit zustimmendem Kopfnicken, Applaus und hörbarem „So ises“ kommentiert. Der eine oder andere ironische Seitenhieb kam im direkten Gespräch – beispielsweise beim Überreichen einer Rose an die Berichterstatterin. „Obwohl ner nix schreiwen des Johr“, lautete der Beilegspruch. Ahoi! jxm



Kritik an der RHEINPFALZ: der Motivwagen in Waldsee.

FOTO: LENZ

**Der Wettergott ist „Mederscher“ RÖMERSBERG.** Der Wettergott meinte es gut mit den Narren in „Medersche“: Pünktlich zum Start des Umzugs mit rund 30 Zugnummern hörte es auf zu regnen. Hunderte verkleidete Fasnachter, darunter zahlreiche Kinder, säumten die Straßen in der Ortsmitte. Für sie gab es viel zu sehen und viel zu fangen.

Römersbergs Ortsbürgermeister Matthias Hoffmann (Grüne) und seine Frau fuhren im roten Cabriolet und schmissen Popcorn. Die örtliche Jugendfeuerwehr war schon von Weitem am Rauch zu erkennen, der aus der Kanone auf ihrem Fahrzeug kam. Der Feuerwehrnachwuchs war als Minions verkleidet. „Selbst wenn es bei den Minions brennt, kommt die Jugendfeuerwehr gerennt“ stand auf ihrem Wagen. „Singen beim MGV wirkt wie guter Rebensaft, helau“ war das Motto der Sängerinnen und Sänger des MGV Cäcilia Mechttersheim. Sie hatten sich mit grünen und lilafarbenen Luftballons als Trauben verkleidet – genau wie die Fußgruppe des Café Stadler und Friends.

Die Frauen der Gymnastikgruppe des TV Westheim traten als Schmetterlinge auf und warben für mehr Klimaschutz: „Wollt ihr in Zukunft Schmetterlinge sehen, müsst ihr am Klima drehen“. Tanzend und „voll motiviert“ zogen die als Pharaonen verkleideten Mitglieder des Karne-

valvereins Lustavia Lustadt durch die Straßen. Ihre Kollegen – die Loschter Hobbyfasnachter – machten aus einer riesigen Après-Ski-Hütte mit der dafür typischen Musik Stimmung, genau wie der Narrenchor des Mechttersheimer Karnevalvereins – „einer der wildesten Wagen des Umzugs“. Stimmungsvoll ging es auch bei den Pälzer Scholleklöbbern zu, die in blau-silbernen Kostümen und mit aufwendig geschminkten Gesichtern Guggemusik spielten. Die Römersberger Schlepperfreunde hatten ihren Wagen zum „Zirkus Europa“ umfunktioniert, auf dem es hieß: „Manege frei wir sind dabei“. Eine der kreativsten Zugnummern kam aus Schweigenheim. Der närrische Xangverein nahm Bezug auf die Erdöl-Bohrung. „Schwechnem bohrt sich reich, bald regiert der Scheich“ war das Motto, das mit einem Foto von Ortsbürgermeister Bodo Lutzke, der als Scheich abgebildet war, unterstrichen wurde.

Während der Umzüge gab es nach Angaben der Polizei keine Zwischenfälle. In Mechttersheim hatte die Feuerwehr den Umzug laut Wehrführer Werner Huber mit 24 Einsatzkräften abgesichert. An den Zufahrten versperrten, wie in den vergangenen Jahren, Feuerwehrfahrzeuge den Weg.

### IM NETZ

Weitere Fotos gibt's im Internet unter [www.rheinpfalz.de/lokal/speyer](http://www.rheinpfalz.de/lokal/speyer).

DIE RHEINPFALZ, 27.02.2020

### AM RANDE

## „Fasching ist Fasching“

**WALDSEE/OTTERSTADT.** Beim Fasnachtsumzug in Waldsee am Dienstagnachmittag hat der Wagen zur Otterstadter Ortspolitik mit am meisten für Aufsehen gesorgt. Der Waldseer Karnevalverein Uno hatte Ortsbürgermeister Bernd Zimmermann (CDU) als Teufel dargestellt. Im Kochtopf vor ihm köchelten Schilder mit den Namen „Schneider“, „Staßen“, „Reichert“ und „Böhm“ – für Detlef Schneider (wurde 2018 zwischenzeitlich als CDU-Bürgermeisterkandidat auf Verbandsgemeindeebene gehandelt), für Bianca Staßen und Birgit Reichert (beide SPD, die aus einem Organisationsteam für das Dorfjubiläum zurücktraten) und für Theo Böhm (CDU, der vergangenes Jahr kurzzeitig bis zu seinem Rücktritt Otterstadts Erster Beigeordneter war).

Zimmermann nahm den Wagen mit Humor, als die RHEINPFALZ ihn gestern diesbezüglich anrief. „Fasching ist Fasching“, sagte er und lachte. „Wenn die Waldseer für einen Otterstadter Ortsbürgermeister einen Umzugswagen bauen, dann ist das ja mal ein Ding“, sagte er. Auf die Anspielungen, die die Fasnachter mit dem Wagen machten, ging er nicht ein. Er könne gar nicht genau sagen, was zu sehen war, weil er auf dem Umzug nicht gewesen und das Foto in der RHEINPFALZ etwas verschommen sei, sagte Zimmermann. |nhe